

DIP 04. April 05 Referent: JOEL LION (Berlin)
Georg Meggle Begrüßung

Anreden,

Herzlich willkommen zum zweiten Vortrag in der Öffentlichen Universitätsringvorlesung DEUTSCHLAND-ISRAEL-PALÄSTINA. Das heutige Thema ist das zentrale der ganzen Reihe: DEUTSCHLAND – UND DIE ZUKUNFT ISRAELS.

Ein Nachdenken über diese Zukunft ist nicht ohne Erinnerung an die Vergangenheit möglich – nicht ohne die doppelte und damit zugleich gespaltene Erinnerung einerseits an die gemeinsamen Höhepunkte jüdischer, deutscher und vor allem jüdisch-deutscher Kultur und andererseits die Erinnerung an den Holocaust, *das* Paradigma kollektiver Unmenschlichkeit. Was kann vor diesem Hintergrund *Zukunft*, gar *gemeinsame Zukunft*, überhaupt noch bedeuten?

Diese Frage stellt sich besonders für die beiden Staaten, die durch diese Erinnerung am stärksten geprägt sind – so sehr, dass beide diese Erinnerung als zum unverzichtbaren Kern ihrer eigenen Identität gehörig betrachten: DEUTSCHLAND und ISRAEL. Es ist daher absolut einsichtig, ja vielleicht sogar absolut unerlässlich, dass die Seismographie der deutsch-israelischen Beziehungen nur eine höchst sensible sein kann.

DEUTSCHLAND – UND DIE ZUKUNFT ISRAELS. Der heutige Vortrag betrachtet dieses Thema aus israelischer Sicht. Wie diese Zukunft aus der Sicht Deutschlands aussieht – und zwar mit Blick auf das ganze PALÄSTINA, das ist, wie gesagt, ohnehin das Zentral-Thema dieser gesamten Vorlesungsreihe.

Die israelische Perspektive skizziert für uns JOEL LION, der erste Botschaftssekretär und Leiter der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Botschaft des Staates Israel in Deutschland. SHIMON STEIN, der Botschafter selber, ist aufgrund einer *last minute decision* verhindert. Der Grund selber hört sich bereits wie eine praktische Teil-Antwort auf unsere Zentralfrage an: Der israelische Botschafter in Deutschland trifft sich heute zu Fragen der inneren Sicherheit mit dem deutschen Innenminister OTTO SCHILY und dessen israelischen Kollegen

Unser Gast JOEL LION ist in Frankreich geboren, in Luxemburg aufgewachsen, 1982 nach Israel eingewandert und nach dem Militärdienst und Studien in Jerusalem und der Schweiz seit 1995 in führenden Positionen für das Außenministerium Israels tätig, zunächst in Lettland und Österreich – und seit 2002 in der israelischen Botschaft in Berlin.

Vor seinem Referat haben kurz das Wort Frau CHARLOTTE SCHUBERT, unsere Prorektorin für Lehre und Studium, und AIMAN MUBARAK, der Vorsitzende der VASA (Vereinigung Arabischer Studierender und Akademiker).

Herr LION, seien Sie herzlich willkommen!

